

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

multiten sandstein = Formation zunächst den Vorbergen an, so bei Gmunden, Reinthal, Gschliesgraben, während die mitteltertiären Ablagerungen in großer Ausdehnung das wellenförmige Hügel- und Flachland bilden und aus Straten von Sandstein, Sand, Mergel, Thon, Lehm, Conglomerat, Braunkohle, Gerölle bestehend, auch noch in einzelnen Gegenden jenseits der Donau wie bei Gallneukirchen, St. Georgen und im Machland getroffen werden.

Das Diluvium, als älteres, in mächtigen Bänken von Conglomerat und Gerölle, tritt theils als Thalausfüllung, theils in Terrassen auf, wie letztere die Ufer der eingebeeteten Flüsse Steyr, Enns, Traun begleiten; als jüngeres Diluvium aber in den mehr oder minder mächtigen Anschwemmungen von sandigem Lehm, Köß vorzüglich im Donauthale entwickelt ist.

Das Alluvium begreift die jetzigen Bildungen, wozu der Tuff, wie in Neustift, Großraming, Kremsmünster, und der Torf auf thoniger Unterlage, wie im Thale von Windischgarsten, St. Wolfgang, auf Granitboden in der Gegend von Helmonsöb (Föhrau), Königsau bei Sandl u. a. D., die Anschwemmungen der Flüsse und die sogenannten Kulturschichten, mit den in selben enthaltenen Kunst-Erzeugnissen untergegangener Völker, mit welchen sich die Geschichte der Erde mit der des Menschen verbindet.

### G l e t s c h e r.

Die Gletscher der Kalkalpen sind beschränkt im Vergleich ihrer Zahl und Ausdehnung zu jenen der Centralkette. Auf das Gebiet von Oberösterreich entfallen wenigstens zum größten Theile noch die ansehnlichsten der ganzen Kalkzone der Monarchie, die Gletscher des Dachsteingebirges. Die vorzüglichsten Angaben hierüber sind nach den Beobachtungen Professors Simony.

Die höchsten Stufen seines über 3 Quadratmeilen ausgedehnten Plateau's tauchen in die Schneeregion ein, drei größere und zwei kleinere Gletscher, das Karls = Eisfeld, Schladminger = Eisfeld (beide von einem gemeinsamen Firnsfeld ausgehend), das